

Im Aargau ist die Umsetzung des Programms Jugend+Sport-Kids (J+S-Kids) dank der Integration in den freiwilligen Schulsport sehr gut gelungen.

Erfolgreiche Umsetzung von J+S-Kids



Polysportiv üben Kinder Bewegungsabläufe und Koordination. Fotos: BKS

Bewegung ist für eine gesunde Entwicklung entscheidend. Das Bundesamt für Sport (BASPO) hat das Programm Jugend+Sport-Kids (J+S-Kids) für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren erfolgreich lanciert. Für die Umsetzung des Programms J+S-Kids sind die Kantone verantwortlich. Im Aargau ist dies dank der Integration von J+S-Kids für Fünf- bis Zehnjährige in den freiwilligen Schulsport mit attraktiven finanziellen Rahmenbedingungen geglückt.

Ziel von J+S-Kids

«Leuchtende Augen, rote Wangen und helle Begeisterung», so lautet das Motto von J+S-Kids. Fünf- bis zehnjährige Kinder befinden sich mitten im «goldenen Lernalter», was Bewegungsabläufe und Koordination anbelangt. Kinder müssen sich bewegen, um sich optimal zu entwickeln. Je vielseitiger und regelmässiger dies geschieht, desto positiver wirkt sich die Bewegung auf die körperliche, psychische und soziale Entwicklung aus. Ziel

ist eine Stunde Bewegung pro Tag unter dem Gesichtspunkt der Polysportivität, das heisst, dass die Kinder nicht nur eine, sondern mehrere Sportarten ausüben können.

Freiwilliger Schulsport im Aargau

Vor zwei Jahren wurde J+S-Kids an den Aargauer Schulen mit attraktiven finanziellen Rahmenbedingungen eingeführt. Die Einführungsphase im Jahr 2009 hat gezeigt, dass sowohl die Kinder als auch die Lehrpersonen positiv auf das Programm reagieren. J+S-Kids ist heute schon das Sport- und Bewegungsprogramm auf dieser Altersstufe schlechthin. Es bietet Fünf- bis Zehnjährigen im freiwilligen Schulsport ein vielseitiges, polysportives Sport- und Bewegungsangebot, das den obligatorischen Sportunterricht im Kindergarten und in der Unterstufe ideal ergänzt. In 62 Aargauer Gemeinden wird J+S-Kids heute bereits in 335 Kursen angeboten. J+S-Kids eignet sich bestens, Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen

von Tagesstrukturen und Tagesschulen zu lancieren. Wichtig dabei ist die nahtlose Angliederung an die Schule.

Einstieg für Lehrpersonen

Alle Leiterpersonen bei J+S-Kids verfügen über eine J+S-Anerkennung. Der Einstieg für Lehrpersonen erfolgt erleichternd über einen zwei- statt sechstägigen Einführungskurs. Mit der Leiteranerkennung J+S-Kids können dann Kurse jeweils semesterweise angeboten werden.

Dieter Imhof, Sektion Sport BKS

INFOS UND ANMELDUNG

Bei Fragen rund um J+S-Kids können sich Lehrpersonen an den eigenen J+S-Schulcoach oder an die Sektion Sport im Departement BKS wenden. Kontaktperson: Nathalie Huber, Tel. 062 835 22 80, nathalie.huber@ag.ch. Alle Angaben zu J+S-Kids im freiwilligen Schulsport und zu den Aus- und Weiterbildungsmodulen sind unter www.ag.ch/sport → Freiwilliger Schulsport abrufbar.

So macht Französisch lernen Spass

Lehrpersonen der Primar- und Oberstufe, die am KV Baden und am KV Aarau Sprachkurse besuchen, integrieren das Französisch in ihren Alltag.

Die Aargauer Lehrpersonen besuchen im Rahmen der Englisch- und Französischaus- und Weiterbildung die Kommunikations- und Sprachkurse vom Niveau B2 bis C2. Ein Augenschein vor Ort bestätigt, dass durch den Sprachkurs die französische Sprache in viele Lebensbereiche eingedrungen ist und die Teilnehmenden mehrmals pro Woche beschäftigt. So wurden etwa die Magazine von Coop und Migros in der französischen Ausgabe bestellt und die Familien hören vermehrt französische Radiosendungen. Der Vorbereitungskurs für das «Diplôme Approfondi de Langue Française au Niveau C1» (DALF) findet regen Zuspruch.

Madeleine Chenaux frischt ihre Sprachkompetenzen wieder auf



Wie erlebt Madeleine Chenaux den Sprachkurs?

«Neben einem Vollpensum als Primarlehrerin ist ein Sprachkurs oder generell eine Aus- oder Weiterbildung sehr anstrengend und aufwendig. Doch der interessante und sehr abwechslungsreiche Kurs unter der Leitung von Véronique Fischer entschädigt für vieles. Es macht total Spass, wieder ins französische Sprachbad einzutauchen und zu Hause vermehrt französische Fernseh- oder Radiosender einzuschalten. Auch die mündlichen Sprachkompetenzen werden wieder angewendet und aufgefrischt.»

Barbara Zimmerli ist von Edoras begeistert



Wovon hat Barbara Zimmerli bisher am meisten profitiert?

«Die E-Learning Plattform Edoras, die vom KV Baden zur Verfügung gestellt wird, ist der Hit. Sie ermöglicht nicht nur selbstständiges Lernen, sondern ich habe mir zusätzlich und ganz nebenbei viele Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer angeeignet. Obwohl ich die französische Sprache seit Jahren nicht mehr verwendet habe, ist jetzt die Affinität dafür wieder da und beflügelt zum Französischsprechen.»

Florian Bamert: Mündliche Sprachkompetenz steht im Zentrum



Positive Kurserlebnisse

Die ersten Studierenden des Sprachprüfungskurses haben die Prüfung abgelegt und sind nun im Besitz des DALF. Florian Bamert, Primarlehrer, besucht das zwei-

ZIELGRUPPE UND INFORMATIONEN

- III Primarlehrpersonen, die das Ergänzungsstudium «L'Enseignement du Français à l'Ecole Primaire» (EFEP) absolvieren wollen, müssen Sprachkurs DALF Niveau C1 vorweisen.
- III Oberstufenlehrpersonen bietet der Kurs eine Auffrischung der mündlichen Sprachkompetenz. Für sie ist er freiwillig.
- III Kursorte: KV Baden und Aarau.
- III Kurskosten: Übernahme durch Kanton (exkl. Prüfungsgebühren und Lehrmittel).
- III Kontakt: veronique.fischer@kvbaden.ch.

semestrierte Ergänzungsstudium «L'enseignement du Français à l'Ecole Primaire» (EFEP) sowie den Prüfungskurs DALF C1. Stellvertretend für die anderen Teilnehmenden beschreibt er seine Kurserlebnisse: «Es war nicht ein Sprachkurs im üblichen Sinn mit Hauptschwerpunkt Schriftlichkeit und Grammatik, sondern Kursleiterin Véronique Fischer legte Wert auf eine Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. Somit konnten die mündlichen Kompetenzen und die Sprechflüssigkeit geübt werden. Neben Kurzfilmen, spannender Lektüre, vielfältigen Spielen (auch mit unseren Schülerinnen und Schülern durchführbar) kam die Vorbereitung auf die DALF C1-Prüfung nicht zu kurz.»

Weitere Kurse

Der Wunsch und die Motivation, im kommenden Herbst den Sprachkurs «Diplôme Approfondi de Langue Française au Niveau C2» zu besuchen, ist bei einigen Lehrpersonen vorhanden. Damit ein Kurs durchgeführt werden kann, sind mindestens zehn Teilnehmer erforderlich. Informationen und Anmeldungen sind zu richten an: michele.schneider@kvbaden.ch. Brigitte Ruhstaller, Abteilung Volksschule BKS

Noch 35 Tage bis zum Open Air

Alle Aargauer Schulklassen sind am 25. Juni zum grossen Schlussakt des Jubiläums «175 Jahre Volksschule Aargau» ins Amphitheater in Windisch eingeladen.

Das Open Air im Amphitheater besteht aus zwei Halbzeiten*. Die erste Halbzeit richtet sich an die Kindergartenkinder und die Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Primarschulklassen. Hauptakt in diesem ersten Teil von 13 bis 17 Uhr ist die Band «Schtärneföifi», die seit 1995 und ihrem Hit «Heicho – ohni Znacht is Bett» landesweit berühmt ist.



Schtärneföifi, die Band, die weiss, was Kindern gefällt. Foto: Hlavacek/Haldimann.

Der Star aus Wohlen

In der zweiten Halbzeit sind die Rockband «Lockstoff» und der Aargauer Soulsänger «Seven» die Stars. Bei ihren Auftritten sind die Jugendlichen der fünften Primarklassen und der Oberstufe das Zielpublikum. «Seven», der seine Volksschulzeit in Wohlen verbracht hat, ist im Frühling zum ersten Mal Vater geworden und voller Energie.

Weitere Leckerbissen

Viele weitere Künstlerinnen und Künstler und spannende Attraktionen warten auf die Jubiläumsgäste. Zum Beispiel der Beatbox-Weltmeister von 2009, der Aarauer Joel Marian alias ZeDe. Oder der Kinderliedersänger Christian Schenker, der selbst Kindergärtner und Musiklehrer ist. Einen besonderen Leckerbissen für Kinder und Jugendliche bilden die Auftritte der Siegergruppen des Aargauer School Dance Awards 2010. Gleichaltrige zeigen Tanzkunst in Perfektion. Ausserdem werden auf der Amphi-Wiese verschiedene Spiel-, Freizeit- und Verpflegungsmöglichkeiten (Konsumation zu Selbstkosten) angeboten.
Martin Wicki, Abteilung Volksschule



Seven ging in Wohlen zur Schule. Foto: seven soul.

Weitere Informationen zum Jubiläum sowie ein ausführliches Open-Air-Programm sind abrufbar unter:
www.175-volksschule.ch → Festanlässe → Klassen-zusammenkunft.

* Apropos Halbzeiten: Am Abend des 25. Juni findet an der Fussball-WM in Südafrika das letzte Schweizer Gruppenspiel gegen Honduras statt. Für fussballbegeisterte Open-Air-Besucherinnen und -Besucher wird das Spiel auf einer Grossleinwand übertragen.

BKS AKTUELL

BKS unterstützt Gemeinden bei Lehrpersonensuche

An der Volksschule sind aktuell über 200 Vollzeitstellen für das Schuljahr 2010/11 noch nicht besetzt. Als Sofortmassnahme wirbt das BKS mittels Inseraten im deutschsprachigen Ausland um Lehrpersonen für den Aargau. Es empfiehlt sich aber weiterhin, zunächst geeignete Personen vor Ort zu suchen: Lehrpersonen mit Teilpensen könnten motiviert werden, ihr Pensum zu erhöhen; erfahrene Lehrpersonen könnten «Mehrstunden» leisten oder pensionierte Lehrpersonen könnten weiterbeschäftigt beziehungsweise wieder angestellt werden. Mittelfristige Massnahmen, um die Attraktivität des Lehrberufs zu erhöhen und um optimale

Rahmenbedingungen zu schaffen, sind insbesondere das Reformvorhaben «Stärkung der Volksschule» und die Revision des Lohndekrets Lehrpersonen.

Fachteam gegen häusliche Gewalt

Neu steht betroffenen Kindern und Jugendlichen von häuslicher Gewalt ein Fachteam des Schulpsychologischen Dienstes zur Verfügung. Es unterstützt sie, ihre Bezugspersonen und Personen aus dem schulischen Umfeld. Lehrpersonen und andere Bezugspersonen können Kinder oder Jugendliche für eine Beratung durch das Fachteam anmelden oder sich telefonisch unter 062 835 41 19 beraten lassen. Weitere Informationen für Lehrpersonen: www.ag.ch/schulpsychologie.

Regierungsrat lehnt Postulat zur freien Schulwahl ab

Eine freie Schulwahl im Kanton Aargau ist für den Regierungsrat keine Option. Sie widerspreche dem Grundgedanken der Volksschule. In verschiedenen Kantonen seien schon Vorstösse zum gleichen Thema beantwortet worden. Die deutliche Ablehnung der Initiativen in den Kantonen Baselland und Thurgau weise ebenfalls daraufhin, dass der grösste Teil der Bevölkerung die Beibehaltung der öffentlichen Volksschule als Bildungsweg für alle Lernenden unterstützt. Der Regierungsrat beurteilt die Haltung der Aargauer Bevölkerung als vergleichbar.
kommunikation.bks@ag.ch

Berufsberatung: Im Zentrum stehen Kunden

Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) und die Schulen wollen die Zusammenarbeit mit den Eltern verbessern und sich verstärkt auf ihre Zielgruppen ausrichten.

Da die Berufsberatung im Kanton Aargau neu organisiert wurde, hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Schulen verändert. Die Prozesse wurden vereinheitlicht und die Angebote für das kommende Schuljahr nochmals verbessert. Wichtige Überlegungen der Lehrpersonen wurden dabei miteinbezogen. Vom Resultat konnten sich die Schulleitenden und Stufenlehrpersonen der Oberstufe am diesjährigen Koordinationstreffen persönlich ein Bild machen. Die regionalen Koordinationstreffen dienen dem individuellen Informationsaustausch zwischen Schule und Berufsberatung. In diesem Jahr fanden die Treffen vor den Frühlingsferien an allen Standorten der BDAG statt.

Eltern-Infoveranstaltungen vor Ort

Ein Kritikpunkt an der Vereinheitlichung der Angebote im vergangenen Jahr galt den Eltern-Infoveranstaltungen. Etliche Lehrpersonen bedauerten, dass diese nicht mehr in der Region stattgefunden haben.

Ab Schuljahr 2010/11 bieten deshalb alle Standorte der BDAG verschiedene Modelle von Eltern-Infoveranstaltungen an. Je nach Möglichkeit finden diese stufenspezifisch und Klassen übergreifend entweder in den Info-Zentren Aarau und Baden oder an einem Ort in der Region statt. Auf Wunsch und ab fünfzig Teilnehmenden können individuelle Vereinbarungen ebenfalls im eigenen Schulhaus getroffen werden. Alle Schulleitungen der Oberstufe im Kanton Aargau wurden Anfang Jahr über diese Neuerungen informiert und konnten ihre Wünsche den Regionalstellen melden.

Versand von Informationsmaterialien

Kontrovers diskutiert wurde im vergangenen Jahr die Zustellung der Berufswahlagenten und der Infobriefe für Lehrpersonen und Eltern. In der ersten Junihälfte erfolgt diese nun erstmals zentral von Aarau aus an alle Schulhäuser. Die Schulsekretariate werden zwei Wochen vorher über die Lieferung informiert und gebeten, das

Material den entsprechenden Stufenlehrpersonen weiterzuleiten, damit diese die Unterlagen während der Sommerferien nutzen können, um den Berufswahlunterricht vorzubereiten. Die Unterlagen werden von den Lehrpersonen am besten nach den Sommerferien an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Die BDAG planen den Materialbedarf jeweils auf der Basis der Klassen- und Schülerzahlen des Vorjahres. Die Sekretariate werden gebeten, allfällige Mängel bei der Zustellung zu melden, damit der Ablauf im folgenden Jahr optimiert werden kann.

Zielgruppen berücksichtigen

Das Angebot der BDAG, das die Jugendlichen bei den Berufswahlvorbereitungen unterstützt, richtet sich vermehrt auf die unterschiedlichen Zielgruppen und Fragestellungen. Aufgrund der Erkenntnis, dass eine frühe Auseinandersetzung mit der Berufswahl der Berufsfindung dient, wurden neue Beratungs- und Informationsangebote entwickelt. Viele Teilnehmende waren überrascht vom vielfältigen Angebot, das Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen bei der Berufswahlvorbereitung unterstützt.

Austausch wird geschätzt

Der anschliessende Apéro gab Gelegenheit, Kontakte mit den zuständigen Beratungsfachpersonen zu knüpfen oder sich mit Kolleginnen und Kollegen über Fachfragen auszutauschen. Diese Treffen zwischen den Schulleitenden, den für den Berufswahlunterricht zuständigen Oberstufenlehrpersonen und den Berufsberaterinnen und Berufsberatern der Regionalstellen sind wichtig und wertvoll und werden von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Maja Grob, Abteilung Berufs- und Laufbahnberatung Ost, BDAG



Im persönlichen Gespräch kann vieles geklärt werden und der Austausch vermittelt Sicherheit. Foto: BDAG.